

Fördern | Beraten | Vernetzen

Gemeinsam für die klimaneutrale Industrie von morgen.





Liebe Leserin, lieber Leser,

der Weg der Industrie zur Klimaneutralität ist die größte Gemeinschaftsaufgabe unserer Zeit. Der Sektor ist hierzulande der zweitgrößte Verursacher von Emissionen: Knapp ein Viertel aller ausgestoßenen Treibhausgase geht auf die Industrie zurück. Zugleich garantiert sie den Wohlstand und sichert Millionen hochwertiger Arbeitsplätze.

Hieraus ergibt sich eine entscheidende Verantwortung, um die in Deutschland gesetzlich verankerte Treibhausgasneutralität bis 2045 zu erreichen sowie international wettbewerbsfähig zu bleiben. Der wesentliche Schlüssel dazu liegt im Umbau der energieintensiven Branchen von Stahl über Chemie bis hin zu Keramik. Dort sind innovative Schlüsseltechnologien zur CO₂-freien Grundstoffproduktion praktisch zu realisieren.

Die grüne Transformation gezielt zu beschleunigen, ist Kernaufgabe des Kompetenzzentrums Klimaschutz in energieintensiven Industrien. Das KEI fördert, berät und vernetzt insbesondere emissionsreiche Unternehmen zur dauerhaften Treibhausgasminderung. Im Auftrag des Bundeswirtschaftsministeriums werden konkrete Projekte über das Programm „Bundesförderung Industrie und Klimaschutz“ finanziell unterstützt. An der Schnittstelle von Wissenschaft, Wirtschaft und Politik agiert das Kompetenzzentrum zudem als Denkfabrik und Netzwerker.

Übergeordnetes Ziel des KEI-Teams bleibt es, aktiv zum global wirksamen Klimaschutz beizutragen und die nachhaltige Industriegesellschaft von morgen mitzugestalten. Verschaffen Sie sich in dieser Broschüre einen Überblick darüber! Und kommen Sie auf uns zu, wenn wir Ihnen mit Fachexpertise und Förderberatung in Sachen Industriedekarbonisierung weiterhelfen können.



Daniel Lauche
Kommissarischer KEI-Leiter



Dr. Ricarda Tänzer-von Daake
Stellvertretende KEI-Leiterin

Das KEI fördert, berät und vernetzt

Das Kompetenzzentrum Klimaschutz in energieintensiven Industrien (KEI) fördert, berät und vernetzt Unternehmen in Deutschland zum Thema Treibhausgasminde- rung. Wir sind ein Geschäftsbereich der Zukunft – Umwelt – Gesellschaft (ZUG) und agieren im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK). Durch unsere Ansiedlung im brandenburgischen Cottbus leisten wir einen aktiven Beitrag zur Strukturentwicklung in der Lausitz.

Als Projektträger, Think Tank und Netzwerker begleiten wir Industrien in Deutsch- land in eine klimaneutrale Zukunft. Hierfür braucht es neue, wettbewerbsfähige Lösungen. Damit der Industriesektor bis zum Jahr 2045 klimaneutral produziert, ist vor allem eine vollständige Reduktion der prozessbedingten CO₂-Emissionen sowie die Abkehr von fossilen Brennstoffen notwendig – dabei helfen wir.

Darüber hinaus betreibt das KEI die Koordinierungsstelle des Clusters Dekarboni- sierung der Industrie (CDI) und baut die Nationale Kontaktstelle für den EU-Innova- tionsfonds auf.

Unser 40-köpfiges Fachteam steht Ihnen bei Fragen zur Förderung sowie zu Themen rund um die Industriedekarbonisierung als kompetenter Partner zur Seite.

 www.klimaschutz-industrie.de



Was ist Dekarbonisierung?

Neben anderen Treibhausga- sen trägt Kohlenstoffdioxid (CO₂) maßgeblich zum Treib- hauseffekt und damit zur Erwärmung der Erde bei. Ein wichtiger Schritt auf dem Weg zur Klimaneutralität ist daher die Abkehr von fossilen Energiequellen, wie Kohle und Erdgas, verbunden mit einem umfassenden CO₂-Manage- ment. Im Industriesektor versteht man unter Dekarboni- sierung die Umstellung auf kohlenstofffreie Produktions- verfahren.



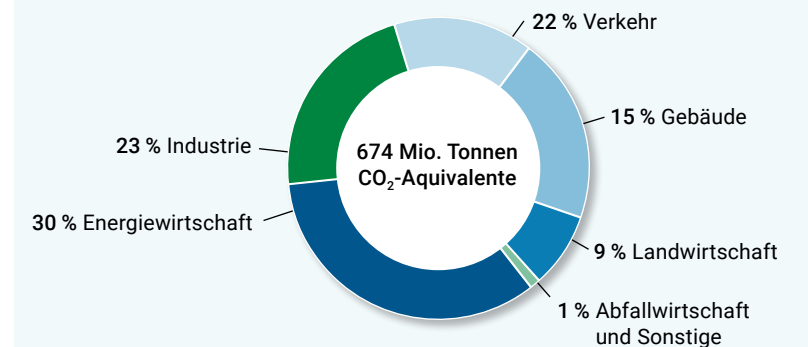
Klimaneutrale Industrie von morgen

Das Klimaschutzgesetz der Bundesregierung gibt ein klares Ziel vor: Treibhaus- gasneutralität bis zum Jahr 2045. Mit ihren hohen energie- und prozessbedingten CO₂-Emissionen ist das insbesondere für die energieintensiven Industrien eine enorme Herausforderung, die mit milliardenschweren Investitionen verbunden ist. Im Fokus stehen die Grundstoffe produzierenden Branchen Stahl, Chemie, Zement, Kalk, Nichteisenmetalle, Glas, Keramik, Papier und Zellstoff, Gießereien sowie weitere relevante Teile der energieintensiven Industrien mit prozessbeding- ten Emissionen.

Für die grüne Transformation braucht es alle Industrieunternehmen im Land. Auf 118 Millionen Tonnen müssen die Emissionen bis 2030 sinken, damit der Industriesektor die Vorgaben des Klimaschutzgesetzes erfüllt. Das bedeutet: ein Drittel weniger im Vergleich zu den Emissionen des Jahres 2023, die bei 155 Millionen Tonnen lagen.

Das KEI unterstützt über ein Bundesförderprogramm Unternehmen beim Transfor- mationsprozess – weg von verbrauchsintensiven Prozessen und fossilen Energie- trägern, hin zur Treibhausgasneutralität. So wird schon jetzt in den Fertigungs- hallen und Produktionsanlagen Deutschlands an der grünen Zukunft gearbeitet. Durch den Wandel in einen klimaneutralen Wirtschaftsstandort werden unsere natürlichen Lebensgrundlagen geschützt und zugleich nachhaltige Arbeitsplätze gesichert.

CO₂-Emissionen nach Sektoren (2023)



“ Wir beschleunigen gezielt die Transformation der Industrie hin zur Treibhausgasneutralität bis zum Jahr 2045 durch Förderung und Beratung. ”

Robert Dünnwald
Koordinator Projektförderung

Bundesförderung Industrie und Klimaschutz (BIK)

Als Projektträger und Beratungsstelle fördert das KEI Unternehmen beim Umstellungsprozess auf eine klimaneutrale Produktion. Mit dem BIK-Förderprogramm werden klimafreundliche Investitions- sowie Forschungs-, Entwicklungs- und Innovationsvorhaben unterstützt. Das Ziel der Förderrichtlinie ist es, 40 Millionen Tonnen CO₂-Äquivalente bis 2045 einzusparen.

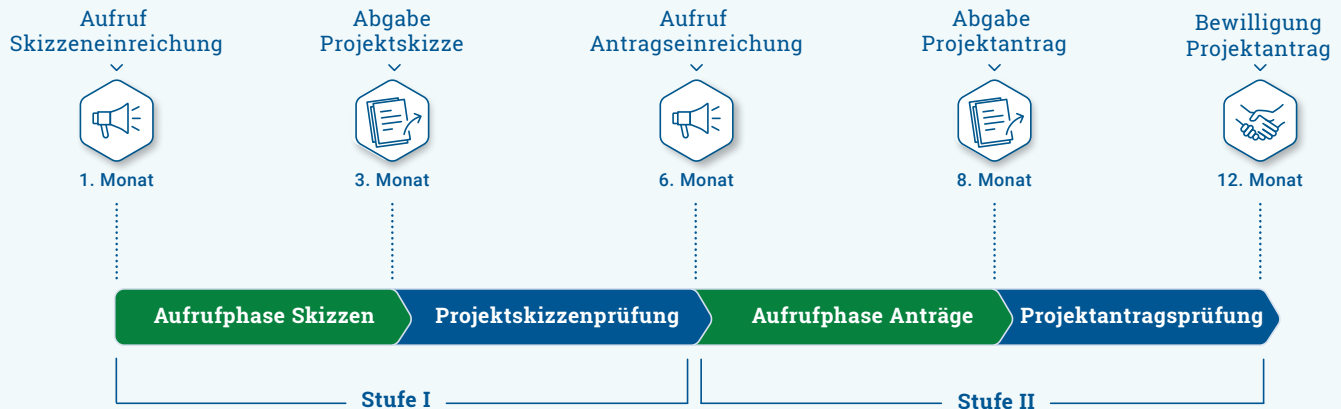
Modul 1: Dekarbonisierung der Industrie

- Förderart: nicht rückzahlbarer Zuschuss im Rahmen einer Anteilfinanzierung (Zuwendung), auf Höchstbetrag begrenzt
- Förderinhalte: Investitionsvorhaben (AGVO), Investitionsvorhaben (TCTF), Forschungs- und Entwicklungsvorhaben (AGVO)
- Antragsverfahren: zweistufiger Förderaufruf einmal pro Jahr; Stufe I: Projektskizze, Stufe II: Projektantrag
- Antragsberechtigt: Unternehmen und Konsortien mit Niederlassung in Deutschland, die Anlagen zur Durchführung von industriellen Prozessen planen oder betreiben

Modul 2: Förderung von CCU/CCS

- Es werden Vorhaben in der Industrie und der Abfallwirtschaft in Anlagen zur Anwendung und Umsetzung von Carbon Capture and Utilization (CCU) und Carbon Capture and Storage (CCS) gefördert.
- Der Projektträger Jülich – PtJ verantwortet das Modul 2.

Im **Modul 1** werden Dekarbonisierungsvorhaben gefördert, die darauf abzielen, Treibhausgasemissionen im Industriesektor weitgehend und dauerhaft zu reduzieren. Die geförderten Vorhaben leisten einen substanziellen Beitrag auf dem Weg zur Treibhausgasneutralität des Industriesektors und damit verbundener Sektoren in Deutschland. Sie haben einen hohen Innovations- und Demonstrationscharakter und sollen modellhaft auf andere Unternehmen übertragbar sein.



 www.nks-innovationsfonds.de

Nationale Kontaktstelle (NKS) EU-Innovationsfonds

Im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) betreibt das KEI die Nationale Kontaktstelle (NKS) EU-Innovationsfonds. Der EU-Innovationsfonds ist eines der weltweit größten Finanzierungsprogramme für die kommerzielle Demonstration innovativer CO₂-armer Technologien.

Die Nationale Kontaktstelle informiert und berät Unternehmen kostenfrei zum Förderprogramm sowie zum Antragsprozess.

- Förderart: Zuwendung
- Förderinhalte: Förderung innovativer Projekte für klimafreundliche Technologien und Prozesse in allen energieintensiven Sektoren sowie Kommerzialisierung von kleineren oder weniger ausgereiften Projekten
- Antragsverfahren: zwei Förderaufrufe pro Jahr durch die Europäische Exekutivagentur für Klima, Infrastruktur und Umwelt (CINEA)

“ Als Denkfabrik arbeiten wir mit verschiedensten Akteuren an innovativen Lösungen für die Klimaneutralität von morgen. ”

Dr. Kai Winkelmann
Koordinator Think Tank und
Strategische Vorhaben

Innovationskraft für Klimaneutralität

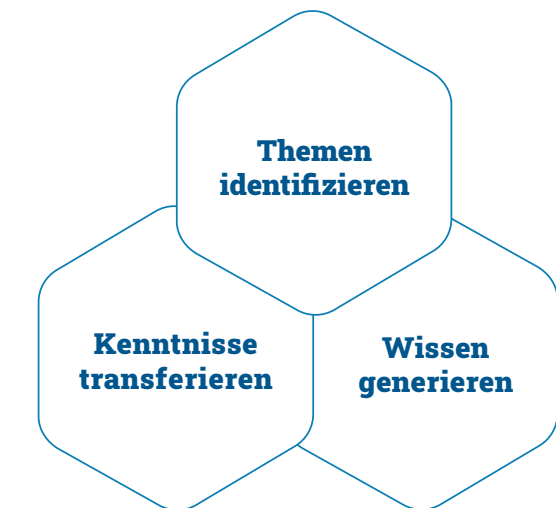
Als Think Tank begegnet das KEI den komplexen Herausforderungen bei der Umgestaltung hin zu einer klimaneutralen Grundstoffindustrie. Neben der Industrie richtet sich unsere Arbeit daher auch an die Politik, Wissenschaft und Öffentlichkeit.



Im Dialog zur Industrietransformation

Als Denkfabrik identifizieren wir Forschungsbedarfe, greifen gesellschaftliche Fragestellungen im Kontext der Industrietransformation auf und machen Wissen zur industriellen Dekarbonisierung branchenübergreifend sichtbar. Hierzu vergeben wir beispielsweise externe Dienstleistungsaufträge und veröffentlichen Fachpublikationen.

Unsere verschiedenen Veranstaltungsformate bringen Menschen zum fachlichen Austausch über relevante Handlungsfelder, wie Akzeptanz oder CCU-Technologien, zusammen. Dafür organisieren wir regelmäßig die KEI Fachforen und das KEI Podium.



Cluster Dekarbonisierung der Industrie

Seit seiner Gründung 2021 unterstützt das Cluster Dekarbonisierung der Industrie (CDI) als Ideengeber und Multiplikator den Transformationsprozess der Industrie hin zur Klimaneutralität. Erster Anlaufpunkt für die mehr als 100 Clusterpartner und Interessierten ist die CDI Koordinierungsstelle in Cottbus, die das KEI betreibt.

Das interdisziplinäre Netzwerk mobilisiert bundesweit Kompetenzen und Synergien, um Lösungen an der Schnittstelle von Wissenschaft, Wirtschaft und Politik voranzubringen. Sichtbar wird das Wirken des CDI in verschiedenen Fachstudien sowie branchen- und sektorübergreifenden Konferenzen und Arbeitstreffen.

 www.cluster-dekarbonisierung.de

 **CLUSTER
DEKARBONISIERUNG
DER INDUSTRIE**



“ Mit dem CDI mobilisieren wir ein interdisziplinäres Netzwerk, um mit unseren branchenübergreifenden Themen und Ideen die Klimaneutralität der Industrie aktiv voranzubringen. ”

Andreas Findeisen
Leiter CDI Koordinierungsstelle



KOMPETENZZENTRUM
KLIMASCHUTZ IN
ENERGIEINTENSIVEN
INDUSTRIEN

Impressum

Herausgeber

Kompetenzzentrum Klimaschutz
in energieintensiven Industrien (KEI)
Karl-Liebknecht-Straße 33
03046 Cottbus

Tel. +49 355 478 89-101

kei@z-u-g.org

www.klimaschutz-industrie.de

Ein Geschäftsbereich der:



Zukunft
Umwelt
Gesellschaft

Das KEI ist ein Geschäftsbereich der Zukunft – Umwelt – Gesellschaft (ZUG) gGmbH
im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK).

Sitz der Gesellschaft: Robert-Schuman-Platz 3, 53175 Bonn

Text und Redaktion: KEI Kommunikation

Inhaltlich verantwortlich: Michael Busemann, Fachgebiet Kommunikation Klimaschutz

Gestaltung: Tinkerbelle GmbH, Berlin/Köln

Druck: WIRMachenDRUCK

Bildnachweis: S.1: Erik Krüger, S. 2: shutterstock_quoka, S. 3: Christiane Schleifenbaum,
Steffen Rasche, S. 8–9: Peter-Paul Weiler, S. 10: Rainer Weisflog

Stand: 04/2024

Ihr Kontakt zu uns



www.klimaschutz-industrie.de



Das KEI auf LinkedIn



Klimaneutral
Druckprodukt
ClimatePartner.com/12518-1907-1001

Diese Broschüre wurde auf
Recyclingpapier und
Klimaneutral gedruckt